

LIVE-MUSIK IST UNERSETZLICH

ARBEITSNOTIZEN DER CHOREOGRAFIN NORA CHIPAUMIRE

Publikum | Raum | Energie

– Menschen – die zusehen, tanzen, sich drängen -- um besser sehen zu können – hören zu können – die sich nach einem ruhigeren Ort sehnen, den sie besetzen können – wo sie sich verstecken können – die andere anschauen, die andere anschauen, die das Stück anschauen –

Man spürt eine kosmopolitische | wilde | erwartungsvolle – Energie im Raum – lebendige Menschen – LEBENDIGKEIT – Menschen, die sich von Moment zu Moment hangeln – Nichts ist sicher – nichts weiß man – die Abwesenheit von sicheren Räumen oder Rückzugsräumen verstärkt die Musikgenres Punk und Pop – instinktiv – *live* – ein lebendiger Raum – Wie eine Achterbahnfahrt – es ist keine Simulation es ist real – es findet in Echtzeit statt –

– Grace | Patti | Rit

Diese Frauen ermöglichen mir einen Zugang zu akustischen Seelenzuständen – zur Erforschung von Philosophien und Ideologien – ich stelle sie mir vor wie Masken, die das Gesicht ein wenig preisgeben – mit ihnen kann ich das Publikum in meine Psyche einladen – an den Ort meiner Träume
Diese Frauen sind sie selbst – nicht Kopien von jemand anderem – ich bewundere sie, weil sie den Mut haben, sich selbst zu definieren –

Live-Musik –

Lebendige Musik – lebendige Vibrationen – Quantenphysik – lebendige Mathematik
Aufgenommene Musik steckt in ihrer Zeit fest – sie besteht aus den Empfindungen der Menschen ~ Musiker*innen die damals den Gig gespielt haben
Live-Musik gibt den fluktuierenden menschlichen Emotionen einen Raum – den menschlichen Erfahrungen – Fluktuationen einer Zeit | eine gelebte Antwort auf den Moment – die kinästhetische Körperlichkeit ausweiten | das Erlebnis der Performance steigern | in der Hinsicht ist Live-Musik unersetzlich

Publikum

Das Publikum ist für mich eine Interessensgemeinschaft – eine Körperschaft, die man vielleicht zum Umgang mit dem Werk „überreden“ muss – oder sich manchmal schon innerhalb des Werks befindet, weil sie bereits an die enthaltenen Ideen

glauben – das Abschaffen der Wände, die „traditionell“ die Performer*innen vom Publikum trennen, ist nicht gerade eine neue Idee – aber in meinen Arbeiten – ist das Publikum | die Interessensgemeinschaft eingeladen, ihre Macht als Performer*innen voll auszunutzen – die Zuschauer*innen befinden sich im Stück, nicht außerhalb des Stücks – sie brauchen keine Textvorlage – sie sind die Textvorlage –

Punk | Ablehnung

100% POP – ein Raum für Demokratie – gegen das Dazwischenfunken von Klassenzugehörigkeit in Gedanken, Ideen, Freiheit, ästhetischer Produktion und Verbreitung. Andy Warhol, Keith Richards – Grace Jones – dem Konsum zur Verfügung stehen mit einer Oberfläche, die zum Anfassen einlädt – iTunes usw. – Magazine – Warenhauskassen – Kunst, die zu dir kommt – Kunst, die nicht in Glasvitrinen oder Museen ausgestellt wird (zu der du reisen musst, für die du Eintritt bezahlst) Kunst, die in den Äther eindringt – Kunst, der du zuhören kannst – auch wenn sie aus der Wohnung der Nachbarn kommt und nicht aus deiner –

Ich liebe diese Möglichkeiten – und meine eigene Entdeckung, wie man ein Bild erschafft, ein Selbst erschafft – Grace Jones die Ikone – hat mich vor dem Fall in das *Weißsein*, männliche, fremde, kolonial motivierte Blicke gerettet – Eine Schwarze Frau mit einem „Look“, der dich herausfordert, nochmal hinzuschauen

Ich glaube, Pop ist der einzige Raum, in dem noch wirkliche Revolutionen stattfinden können – Kendrick Lamar, Virgil Abloh – ermutigen und zeugen davon, dass populäre Kunstformen | Genres eine Breitenwirkung haben können – Pop-„Kunst“ des Alltags; die zugänglichste Kunst – für Menschen – die normale, arbeitende Masse – die nicht unbedingt Museum besucht – Galerien usw. Pop-Musik läuft immer in Schleife im Radio und auf den TV-Musiksendern. Pop-Bilder sieht man auf Plattencovern, Magazinen, Waren usw.

In meiner Arbeit komme ich immer wieder auf die Wege zurück, die Informationen, Wissen zurücklegt – wie diejenigen von uns, die in weniger freien Zeiten aufwuchsen, es sich aneignen – in Zeiten des Drum-Magazins, von afrikanischen Radiostationen, *color bars*, Armut, wirklichen Verbindungen zu Lifestyles in ländlichen Gegenden und Townships. Mit *100% Pop* versuche ich, dem Prozess auf die Spur zu kommen, wie ich mich verwandelte, und zwar in eine*n...

*N!gga

Absichtserklärung

Die moderne und zeitgenössische westliche Welt nimmt ihren Ursprung in der grenzenlosen und verkannten Produktivität der Maschine, die „N*“ genannt wird
In meiner Arbeit schlage ich vor, dass wir „*N!gga“ einer Neubewertung unterziehen: Wer ist eigentlich wann ein N*. **N!gga* ist ein klanglicher Essay, der sich mit dem pathologischen rassistischen Kapitalismus des Kolonialismus und des transatlantischen Sklav*innenhandels auseinandersetzt, indem er sich auf dieses gefährliche Wort einlässt, und gleichzeitig den starken künstlerischen Beiträgen Schwarzer Körper Respekt zollt. Die Sprache und Grammatik von **N!gga* greift auf Quantengleichungen der kongolesischen Rumba zurück, auf andere afrikanische Vorstellungswelten und eine mögliche afrikanische Zukunft.

Arbeit, Wertschöpfung, Ästhetik – was kann man tun angesichts der mangelnden Anerkennung Schwarzer afrikanischer Beiträge zur Welt der Ideen.
Der afrikanische Pessimismus und der afrikanische Optimismus verschmelzen zur Grundlage dieser provokanten Aussage – **N!gga*

N*

Sei dir klar darüber, dass das ein Ding ist

Ein Ding, das ein Ding produziert

Das Ding produziert Dinglichkeit

Einen Wert –

Das Ding ohne Namen, das Reichtum produziert, der ihm aberkannt wird

N*, das Ding, das Macht produziert / aber selbst keine hat

Ein Ding, das sich selbst reproduziert und immer weiter produziert

Die ultimative Maschine – John Henry – ist ein N*

Blauschwarz ist ein N*

Beigeschwarz ist ein N*

Gelbschwarz ist ein N*

Blanschwarz ist ein N*

Du bist das Beste seit der Erfindung des Weißbrots, N*!

Lebendigkeit auf zwei Beinen – eine Pädagogik.

REBELLISCHER MIX AUS TANZ, PERFORMANCE UND POPKULTUR

Der unaussprechbare Titel von nora chipaumires brandneuer, dreiteiliger Choreografie führt uns direkt in ihre musikalische Heimat und zu den Stilen, die in den 1980er-Jahren nicht nur in Simbabwe angesagt waren: Punk, Pop und kongolische Rumba. Jedes der drei energiegeladenen Stücke ist eine Hommage an eine Musikerin – Patti Smith, Grace Jones, Rit Nzele – und eine Auseinandersetzung mit ihren Werken. Gemeinsam mit dem jamaikanischen Tänzer Shamar Watt, dem New Yorker Punkgitarristen David Gagliardi, der südafrikanischen DJ Atiyyah Khan und dem Komponisten Philip White groovt sich nora chipaumire durch die Musikstile, die ihnen zugrunde liegenden Ideologien mit ihren jeweils passenden Körpersprachen. chipaumires Trilogie ist eine harsche Anklage an den Kapitalismus mit seinen rassistischen Grundannahmen und ein glühendes Plädoyer für die Anerkennung Schwarzer afrikanischer Künstler*innen und ihrer Werke, die aus der Musik- und Kunstgeschichte nicht wegzudenken sind.

*#PUNK 100% POP *N!GGA is a three-part live performance album inspired by chipaumire's formative years in Zimbabwe and the energy and rebellion of punk and 1980s New Wave music. Each part explores one of three sonic ideologies: Punk, Pop and Congolese Rumba, which are confronted and celebrated through the music of Patti Smith, Grace Jones and Rit Nzele.*

NORA CHIPAUMIRE

geboren in Mutare, Simbabwe, lebt in New York. Sie setzt sich in ihrer Arbeit mit afrikanischen Stereotypen und Schwarzer Performance und Ästhetik auseinander. chipaumire ist Absolventin der University of Zimbabwe's School of Law und hat einen M.A. in Tanz und M.F.A. in Choreografie und Performance. Sie studierte Tanz in Simbabwe, Kuba, Jamaika und den USA. Ihre Arbeiten werden international gezeigt.

Dauer 3h15 . zwei Pausen

10 Minuten 10 Fragen nach der Vorstellung am 22.06.

Einführung 23.06. 16.30 Uhr . Foyer Ballhof Eins

Cool-down nach der Vorstellung am 23.06.

Symposium mit nora chipaumire 21.06. 12.00 Uhr . Sparkassenstiftung

Sprache Englisch, Shona, Französisch u.a.

Konzerte im Festivalzentrum am Schauspiel Hannover im Anschluss

SA 22.06. 21.30 Uhr Sookee anschl. Cumberland-Party

SO 23.06. 21.30 Uhr Enchanted Hunters

Eintritt frei!

Konzept . Choreografie . Text . Licht . Kostüme **nora chipaumire** Mit **nora chipaumire . Shamar Watt . David Gagliardi . Atiyyah Khan . Philip White** Soundkonzept **nora chipaumire** Soundrecherche **nora chipaumire . Shamar Watt** Tontechnik **Philip White** Technik **Sean Seago** Bühne **Ari Marcopoulos . Kara Walker . Matt Jackson Studio** Künstler*innenbetreuung Festival Theaterformen **Jaqueline Lisboa** Koproduktion **The Kitchen | Crossing the Line Festival (FIAF) . Quick Center for the Arts (Fairfield University)** Gefördert von der **Fondation d'entreprise Hermès („100% POP“ durch das New Settings Program)** sowie der **Guggenheim Foundation . Institute for Creative Arts (University of Cape Town) . Mid Atlantic Arts Foundation . American Dance Abroad**

Das Festival Theaterformen 2019 ist eine Veranstaltung der Niedersächsischen Staatstheater Hannover GmbH, gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Landeshauptstadt Hannover und die Stiftung Niedersachsen.



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Landeshauptstadt

Hannover

Kulturbüro



Stiftung
Niedersachsen

nora chipaumire . Mutare . Simbabwe | New York City . USA

#PUNK 100% POP *N!GGA

FESTIVAL

HANNOVER

THEATER

20. – 30. 6. 2019

FORMEN

F